sc | nat

Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences

Swiss Biodiversity Forum

Biodiversität und Politik: Vielfalt bewegt

Biodiversité et politique : créer une dynamique

SWIFCOB 15, 16. Januar 2015
UniS, Bern

sc | nat

Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences
Swiss Biodiversity Forum

Hintergrund

- Biodiversität ist immer wieder ein Thema in der Politik – international (Biodiversitätskonvention, IPBES), national (SBS, Agrarpolitik, Waldpolitik...), kantonal (Biodiversitätsgesetz GE), aber auch in Städten und Gemeinden (Konzepte, Leitbilder).

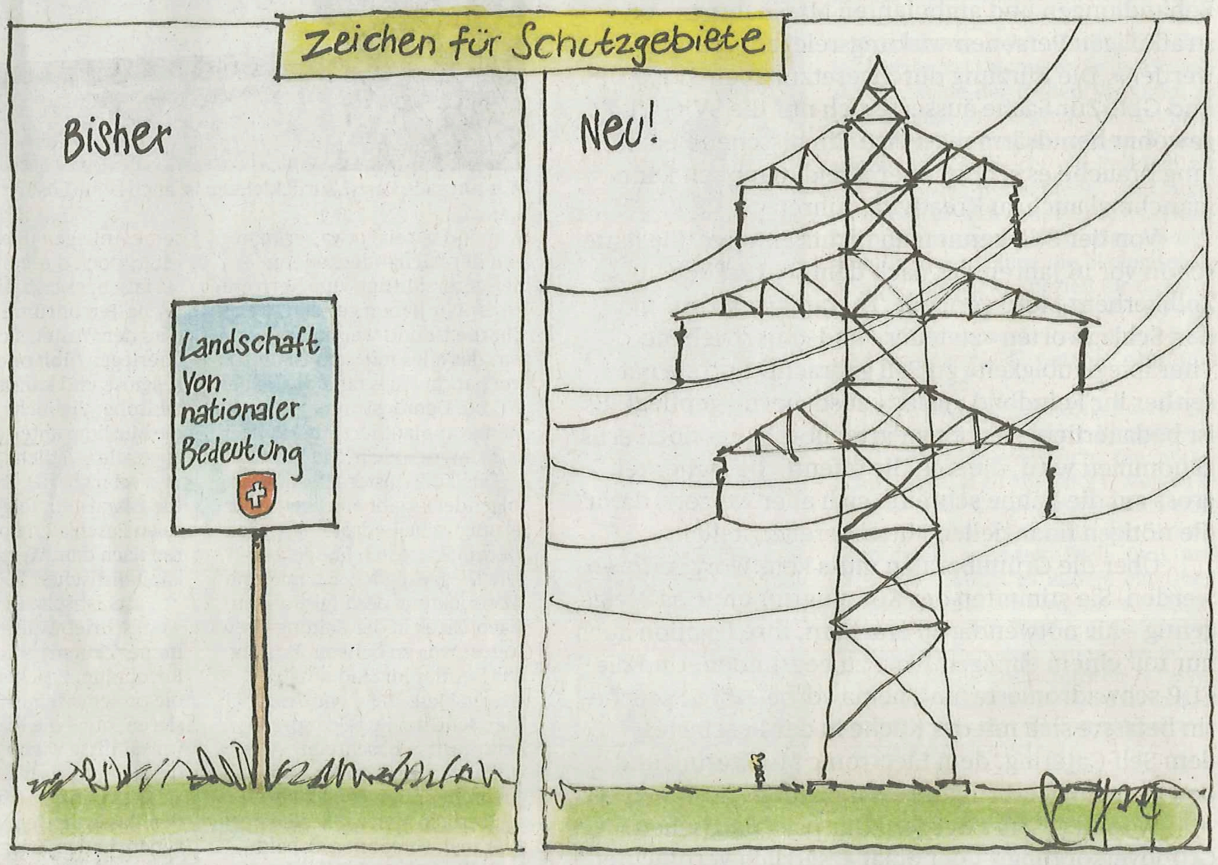
Aber:

- Im politischen Tagesgeschäft steht Biodiversität selten im Zentrum (Trittbrettfahrer, Nebenprodukt, Restgrösse)
- Biodiversität, Natur und Landschaft unterliegen bei Interessensabwägungen meist, Erhaltung hat keine Priorität.
- Bisherige Errungenschaften im Natur- und Landschaftsschutz geraten zunehmend unter Druck.
- Schlechtes Image: Verhindert wirtschaftliche Entwicklung

Tages-Anzeiger
15. Januar 2015

sc | nat
Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences
Swiss Biodiversity Forum

Geschützte Landschaften unter Hochspannung



Der Bundesrat will den Bau von Hochspannungsleitungen in Schutzgebieten erleichtern, um das Stromnetz für die Energiewende fit zu machen. Landschaftsschützer sind empört: Einmal mehr würden ökonomische Interessen den ökologischen vorangestellt. - *Seite 3*

sc | nat

Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences
Swiss Biodiversity Forum

Fragen zur Tagung

- Wie funktioniert das schweizerische Politiksystem, wie kommen politische Entscheidungen zustande?
- Wo besteht für WissenschaftlerInnen und Fachleute Gelegenheit, auf politische Entscheidungen Einfluss zu nehmen? Wo sind Anknüpfpunkte, um Biodiversität einzubringen – nicht nur reaktiv, sondern auch proaktiv?
- Wie lassen sich Erkenntnisse über Biodiversität und ihre Bedeutung auf die Akteure in Verwaltung und Politik zuschneiden? Anliegen/Bedürfnisse PolitikerInnen bzgl. Inhalt, Form, Zeit?
- In welche Richtung müssen wir uns entwickeln, um politische Sektoren besser für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität zu motivieren – z.B. für den AP SBS und dessen Umsetzung?
- Wie machen wir Biodiversität mehrheitsfähig?

Tages-Anzeiger
18.12.2014

sc | nat
Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences
Swiss Biodiversity Forum

Wissen

Analyse Die ETH Zürich geniesst Weltruf. Sie ist eine Leistungsmaschine, doch fehlen umsetzbare Lösungen zu politisch und gesellschaftlich wichtigen Themen. Das soll die neue Führung korrigieren. *Von Beat Gerber**

An den Tisch der Macht!

Wissenschaft fasziniert, wie die Landung des Roboters Philae auf dem Kometen Tschury kürzlich gezeigt hat. Forschung lässt auch hoffen, vor allem in der Medizin. Dank der Millionenspende des Unternehmers Hansjörg Wyss für ein neues Zentrum an der ETH und der Universität Zürich soll der Weg von der Grundlagenforschung zu Anwendungen verkürzt werden. Wie letzte Woche bekannt wurde, werden dort künftig unter anderem künstliche Herzklappen, gezüchtete Leberstücke und roboterbasierte Chirurgiesysteme erforscht.

Bei grossen globalen Herausforderungen hingegen hat die Wissenschaft bis jetzt versagt. Der Forschergemeinschaft ist es nicht gelungen, für die akuten Problemkreise Energie, Klimawandel, Städtebau und Ernährungssicherheit handlungsbezogene und umsetzbare Lösungen in die Gesellschaft zu tragen. Auch die ETH Zürich ist beim Ringen um zukunftsweisende Konzepte in der öffentlichen Debatte kaum zu hören. Wo bleibt die Stimme der renommierten Hochschule bei der Energiewende, um das Halbwissen der Politik zu korrigieren und die Interessen der Wirtschaft zu entwirren?

An der Spitze der ETH Zürich übernehmen ab Anfang Jahr der Maschinenbauer Lino Guzzella als Präsident und die Geoingenieurin Sarah Springman als Rektorin die Hochschule. Sie werden zeigen müssen, dass die eidgenös-

Coole Koalas u andere Künstle

Das Fachmagazin «Natur wählte zehn besondere Tiere des Jahres 2014.

Martin Läubli

Wissenschaft muss nicht immer ernst sein. Das zeigt ein amüsant video aus der Redaktion des mierte Fachmagazins «Nature». weniger auf den Jöh-Effekt als vi auf aussergewöhnliche und schende Eigenschaften. Auf dem Platz der zehn aufgeweckteste des Jahres 2014 ist die Springspin ihren vier Augen macht sie den Ei eines Mutanten in einem Scier tion-Film. Die grossen Glaskörp beiden Hauptaugen erzeugen ein Brennweite. Dank den zwei zusät Nebenaugen kann sie räumlich was ihre schnellen Sprünge a Beute ermöglicht.

Der zweite Platz ist spezieller Ein kleines Pinguinbaby nähert ner kleinen Gruppe von Artge Rührend wird es aufgenomme schon das Tier aus einer andere stammen muss. Anstelle von zw mig gefiederten Beinen verfügt vier motorangetriebene Räder. F haben die ferngesteuerte P attrappe für besondere Beobac einsätze gebastelt. Der fahrbare satz sei auch bei anderen Arten bar und setze echte Tiere wenige Stress.

Lebenswichtige Umarmun

Der Star des kurzen Videos is

Tages-Anzeiger
18.12.2014

sc | nat
Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences
Swiss Biodiversity Forum

Analyse Die ETH Zürich geniesst Weltruf. Sie ist eine Leistungsmaschine, doch fehlen umsetzbare Lösungen zu politisch und gesellschaftlich wichtigen Themen. Das soll die neue Führung korrigieren. *Von Beat Gerber**

An den Tisch der Macht!

Wissenschaft fasziniert, wie die Landung des Roboters Philae auf dem Kometen Tschury kürzlich gezeigt hat. Forschung lässt auch hoffen, vor allem in der Medizin. Dank der Millionenspende des Unternehmers Hansjörg Wyss für ein neues Zentrum an der ETH und der Universität Zürich soll der Weg von der Grundlagenforschung zu Anwendungen verkürzt werden. Wie letzte Woche bekannt wurde, werden dort künftig unter anderem künstliche Herzklappen, gezüchtete Leberstücke und roboterbasierte Chirurgiesysteme erforscht.

Bei grossen globalen Herausforderungen hingegen hat die Wissenschaft bis jetzt versagt. Der Forschergemeinschaft ist es nicht gelungen, für die akuten Problemkreise Energie, Klimawandel, Städtebau und Ernährungssicherheit handlungsbezogene und umsetzbare Lösungen in die Gesellschaft zu tragen. Auch die ETH Zürich ist beim Ringen um zukunftsweisende Konzepte in der öffentlichen Debatte kaum zu hören. Wo bleibt die Stimme der renommierten Hochschule bei der Energiewende, um das Halbwissen der Politik zu korrigieren und die Interessen der Wirtschaft zu entwirren?

An der Spitze der ETH Zürich übernehmen ab Anfang Jahr der Maschinenbauer Lino Guzzella als Präsident und die Geoingenieurin Sarah Springman als Rektorin die Hochschule. Sie werden zeigen müssen, dass die eidgenös-

Kommentare & Analysen

«Die ETH müsste das Halbwissen der Politik bei der Energiewende korrigieren.»

Beat Gerber über eine Eliteschule, die zu wenig hörbar ist. - *Seite 30*

Coole Koalas u andere Künstle

Das Fachmagazin «Natur wählte zehn besondere Tiere des Jahres 2014.

Martin Läubli

senschaft muss nicht immer t sein. Das zeigt ein amüsant o aus der Redaktion des rte Fachmagazins «Nature». iger auf den Jöh-Effekt als vi aussergewöhnliche und nde Eigenschaften. Auf dem z der zehn aufgeweckteste lahres 2014 ist die Springspin n vier Augen macht sie den Ei s Mutanten in einem Scier -Film. Die grossen Glaskörp en Hauptaugen erzeugen ein nweite. Dank den zwei zusät enaugen kann sie räumlich ihre schnellen Sprünge a te ermöglicht.

er zweite Platz ist spezieller kleines Pinguinbaby nähert kleinen Gruppe von Artge rend wird es aufgenomme n das Tier aus einer andere men muss. Anstelle von zw gefiederten Beinen verfügt vier motorangetriebene Räder. Fo haben die ferngesteuerte P attrappe für besondere Beobac einsätze gebastelt. Der fahrbare satz sei auch bei anderen Arten e bar und setze echte Tiere wenige Stress.

Lebenswichtige Umarmun

Der Star des kurzen Videos ist

sc | nat

Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences

Swiss Biodiversity Forum

OK SWIFCOB 15

- Jürg Stöcklin, Botanisches Institut der Universität Basel
- Werner Müller, SVS/BirdLife Schweiz, Zürich, Sekretär der Parlamentarischen Gruppe für Biodiversität und Artenschutz
- Stefan Jakob, ecopolitics GmbH, Bern
- Sarah Pearson, BAFU, Sektion Arten und Lebensräume, Abt. Arten, Ökosysteme, Landschaften
- Samuel Vogel, BLW, Fachbereich Agrarumweltsysteme und Nährstoffe, Direktionsbereich Produktionssysteme und natürliche Ressourcen
- Thomas Stirnimann, Kanton Luzern, lawa, Abt. Natur, Jagd und Fischerei, Sursee

sc | nat

Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences

Swiss Biodiversity Forum

Finanzielle Unterstützung:

- Bundesamt für Umwelt BAFU
- Bundesamt für Landwirtschaft BLW
- Akademie Naturwissenschaften Schweiz SCNAT

Mithilfe vor Ort:

Maiann Suhner, Jodok Guntern, Danièle Martinoli, Simon Urfer, Steffen Boch, Christof Schüepp, Christoph Lüthi, Andreas Ensslin, Michael Saladin, Astrid Willener

sc | nat

Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences

Swiss Biodiversity Forum

Wir wünschen eine spannende und motivierende Tagung und viele interessante Kontakte!

FORSCHUNG LIVE

200 Jahre Akademie der Naturwissenschaften

sc | nat

Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences

Swiss Biodiversity Forum

Biodiversität und Politik: Vielfalt bewegt

Biodiversité et politique : créer une dynamique

SWIFCOB 15, 16. Januar 2015
UniS, Bern